

Sie sind nicht nur die rechte Mitte, sie sorgen auch für die rechte Mitte mit rechten Mitteln und unrechten; für die Mitte der Zeit und des Leibes, für Mittag, Magen und Herz. Der excentrische Mann bewegt sich nur in Extremen, Köpfe, Füße und Fäuste setzt er in Bewegung, mit ihnen faßt und erfaßt, wirkt und würgt er; er schlachtet Heere für die Ehre, sie nur Heerden für den Heerd, und wenn sie auch einmal die rechte Mitte verläßt und zu Extremen schreitet, wenn sie auch des Mannes Haupt mit Hörnern oder Schlafmützen, seine Füße mit Socken oder Pantoffeln bekleidet, so geschieht das nur aus langer Weile und zum Zeitvertreib, sie kehrt bald wieder zur rechten Mitte zurück, ihr eigentlicher Wirkungskreis, ihr Acker- und Schlachtfeld, ihr Exercier- und Paradeplatz, ihre Werk- und Wahlstatt bleiben Herz und Magen.

Beachtet doch die kleinen Mädchen, und grade die besten unter ihnen, ob nicht in ihrem Lichten und Trachten, in ihrem Sinnen und Sehnen, in ihrem Spielen und Sprechen, ob da nicht Kochen und Rinder, Brautstand und Hausstand, Heirathen und Häuslichkeit die Hauptrollen spielen? beachtet die alten Jungfern, ob sie nicht genau wissen, was die Nachbarin kocht oder wen sie liebt? beachtet die Frauen, wenn sie zusammen flüstern, ob nicht von einem Gerücht oder Gerücht die Rede ist, und nährt das Gerücht nicht den Magen eines Mannes, der geschmäht oder geschmeichelt wird, und zehrt das Gerücht nicht an dem Herzen eines Mädchens, das verliebt oder verlassen ist? und verlangt ihr selbst denn von euern Frauen etwas Anderes, als daß sie euch den Magen mit angenehmen Gerichten und das Herz mit angenehmen Gefühlen ausfüllen?

Köche richten Kapauern so an, daß sie unter einem Flügel den Magen, unter dem andern das Herz tragen, wie ein Cavalier seinen chapeau bas; wenn Frauen angerichtet würden, ließ ich sie eben so anrichten, so aber richten sie selbst nur an, Suppen und Segen, Fleisch und Fluch.

Ueber dem Grabe eines berühmten Artillerie-Generals sah ich einen Haufen Kanonenkugeln pyramidalisch aufgeschichtet; über dem Grabe einer guten Frau sollte man die Herzen und Magen aufschichten, die sie geliebt und gelobt hat.

Wenn das Grab nicht versöhnte, und deshalb wohl eine Ehrensäule, aber nie eine Schandensäule sein dürfte, so ließ ich über dem Grabe einer geizigen Frau alle die Magen aufstürmen, die sie hat hungern lassen, und über dem einer koketten die Herzen, die sie eroberte, und über dem einer Treulosen die, welche sie gebrochen.

Doch giebt's wohl mehr gebrochene Frauen- als Männerherzen! Die Armen leiden an beiden, an Herz und Magen öfter und tiefer als wir. Magensäure und Magenkrämpfe, Herzklopfen und Herzweh geleiten sie oft durch's Leben, während bei uns die Herzbeutelwassersucht seltener ist, als die Geldbeutelchwindsucht, und wir in der Regel vom Magen nur dann incommodirt werden, wenn wir nichts zu essen oder zu viel getrunken haben, und wenn bei ihnen das leere Herz bricht, bricht bei uns nur der volle Magen.

## Der Pilger.

Ein Roman aus dem Holländischen

von

Hazenbroek.

Frei übersezt von W. C.

(Fortsetzung.)

### Drittes Kapitel.

Der Abend kam, der Freitagabend. Große Geschäftigkeit herrschte auf den Straßen, Ströme von Wasser wurden über Treppen und Straßen ausgegossen als Sühnopfer an den Geist der Keuslichkeit. Vor jedem Hause klappten ein oder mehrere Dienstmädchen mit ihren Holzschuhen durch die kleinen Bäche hin, welche sie selbst durch das ausgegossene Wasser gebildet hatten; sie lachten und scherzten fröhlich unter sich oder mit den Vorübergehenden; denn Freitag, der eigentliche Waschtage, ist der Festtag für unsere holländischen Mädchen.

Dennoch gab es ganze Höfe, in welchen statt dieser allgemeinen Verschönerungsarbeit tiefe Stille und feierliche Ruhe herrschte. Es waren die Straßen oder Grachten, die ausschließlich von einem Volk bewohnt waren, das seit langen Jahren